



Das Willmandinger Feuer.

FOTO: PR

Und es brannte doch!

SONNENBÜHL-WILLMANDINGEN.

»Jetzt erst recht«, hat sich die Willmandinger Albvereins-Jugend gesagt und am Samstagnachmittag in einer beispiellosen Aktion in Windeseile einen neuen Holzstoß für ein Sonnenwendfeuer zusammengetragen. Der Schock über die Zerstörung des ersten Holzstoßes saß tief, doch beflügelte er schließlich die jungen Willmandinger: »Wir lassen uns unser Sonnenwendfeuer nicht durch diese gemeine und hinterhältige Tat nehmen.«

Bereits gegen 19 Uhr war ein Holzstapel aufgeschichtet, zwar nicht ganz so groß wie der Ursprüngliche, aber dennoch ausreichend, um ein respektables Sonnenwendfeuer zu entfachen. Eine ortsansässige Metzgerei erklärte sich schnell bereit, Rote Würste zu liefern, und so konnten die Willmandinger bei gegrillten Würsten und eilig herbeigeschafften Getränken doch »ihr« Sonnenwendfeuer genießen. Denn dass es doch ein Feuer geben würde, hatte sich blitzschnell im Ort herumgesprochen, die Besucher strömten in Scharen. Der Albverein bedankte sich bei allen, die dazu beigetragen haben, die improvisierte Sonnenwendfeier auf die Beine zu stellen. (v)

Ärzte informieren Patienten breitflächig

MÜNSINGEN. Über die ärztliche Versorgung im Kreis Reutlingen und die zunehmende Überlastung vieler Ärzte, weil Kollegen ihre Praxen aufgeben und die Patientenflut die verbleibenden Mediziner überrollt, haben die Münsinger Ärzte – wie vom GEA berichtet – bereits vielfach diskutiert. Um ihre Situation noch zu verdeutlichen und um die Bevölkerung darauf aufmerksam zu machen, was in Zukunft alles auf sie zukommen wird, informieren die Ärzte ihre Patienten nun breitflächig. Auch das Treffen der Münsinger Herzsportgruppe in der Beutenlayhalle nutzten der Internist Dr. Klaus-Ulrich Wiest und der Allgemeinmediziner Dr. Rüdiger Hartmann jetzt zu einer umfassenden Aufklärung. (ste)

AUS DEN GEMEINDEN

GOMADINGEN

Kriminalität und Kindergarten

GOMADINGEN. Über Kriminalitätsfälle in Gomadingen lässt sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am Dienstag, 23. Juni um 19 Uhr im Rathaus Gomadingen informieren. Weitere Punkte auf der Tagesordnung sind der Einbau einer Toilette in die Leichenhalle Steingeborn und die Bedarfsplanung für das neue Kindergartenjahr mit Festsetzung der Elternbeiträge. Zuvor haben Bürger die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen. Bereits um 18.30 Uhr kommt der technische Ausschuss zu einer Sitzung im kleinen Sitzungssaal zusammen, um Bauge-suche zu beraten. (a)

MÜNSINGEN

Leben retten am Unfallort

MÜNSINGEN. »Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinbewerber« bietet das Deutsche Rote Kreuz in Münsingen am Montag, 22. Juni als Kurs an. Am Mittwoch, 24. Juni, beginnt ein Kurs »Lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort« im DRK-Haus, Unter der Bleiche 15, in Münsingen. Näheres bei Marianne Jörg. (eb)

0 73 83/15 16

Redaktion Alb

Tel. 073 81/93 66-10 Fax 073 81/93 66-60
-22 Christine Dewald (dew) -21 Petra Schöbel (ps)
-20 Julie-Sabine Geiger (jsg) -23 Ulrike Oelkuch (oel)
E-Mail: alb@gea.de

Region Neckar-Alb: Ingeborg Kunze (zz) 071 21/302-340

Kräuterwandern

MÜNSINGEN. Zur Sommer-sonnwende bietet der Hilde-gard-von-Bingen-Freundeskreis am Mittwoch, 24. Juni, eine Kräuterwanderung mit der Heil-praktikerin Annegret Müller-Bächtle in Münsingen an. Beginn der zweistündigen Tour ist bei jedem Wetter um 18.30 Uhr am Freibad-Parkplatz. (eb)

Wie gründet man ein Unternehmen?

MÜNSINGEN. Stadt Münsingen und die Handwerkskammer Reutlingen veranstalten am Donnerstag, 25. Juni, von 9 bis 12 Uhr im Rathaus einen Berater-sprechtag. Experten informieren kostenlos zu Fragen der Unternehmensgründung im Handwerk oder ähnlichem Gewerbe. Betriebswirtschaftliche

Themen und Finanzierungsfragen, speziell Fördermöglichkeiten im Handwerk werden ebenso im Einzelgespräch behandelt wie die Einleitung und Durchführung einer Firmenübergabe/übernahme. Das nächste Beratungsgespräch in Münsingen ist wieder am 30. Juli. (eb)

0 73 81/18 21 28

Fürs Gerätehaus

HOHENSTEIN. Der Hohensteiner Gemeinderat hat jetzt die Annahme einer Spende an die Gemeinde in Höhe von 790 Euro genehmigt. Die Spende in Form von Arbeitsleistungen und Fliesen am Feuerwehrgerätehaus Bernloch haben Privatpersonen der Gemeinde zukommen lassen. (jsg)

Zwei Promille

SIGMARINGEN. Eine deutlich alkoholisierte 13-Jährige ist der Polizei am Samstag gegen 17.30 Uhr in der Sigmaringer Schwabstraße aufgefallen. Ein freiwilliger Alkomattest ergab einen Alkoholwert von 2,1 Promille. Das Kind wurde zur Mutter gebracht. Ermittlungen über die Alkoholausgabe laufen. (pd)

Typisierung – Mehr als 2 000 Menschen ließen sich in der Münsinger Alenberghalle fünf Milliliter Blut abzapfen

Ein kurzer Moment für ein Leben

VON PATRICIA KOZJEK

MÜNSINGEN. »Ein kleiner Moment für Dich, ein ganzes Leben für mich«. Mit diesen Worten, groß auf ein Plakat geschrieben, dankt Tobias Franzke allen, die sich am Samstag mit ihm solidarisierten. »Einfach überwältigend!« – Das ist der Eindruck, den viele Menschen, egal, ob Helfer oder »Blutspender«, mit nach Hause nehmen.

Bereits um 10 Uhr morgens gibt es Menschenschlangen vor und in der Alenberghalle bei der Typisierungsaktion für den an Leukämie erkrankten Tobias Franzke aus Auingen. Gemeinsam mit der Deutschen Knochenmarkspender-Datei (DKMS) hat die Stadt die Aktion ins Leben gerufen. »Das ist echt der Hammer«, freut sich Heinke Scholdei-Taut vom Aktionsteam der DKMS mit Blick auf die Menschenmassen, auf zahlreichen Helfer und die »überwältigende Resonanz«. »Auch für uns ist das nicht selbstverständlich«, fügt sie an und lobt die »brillante Organisation und super Vorbereitung« der Stadt Münsingen.

Auch Freunde und Verwandte

Der 17-jährige Tobias ist auf der Suche nach Knochenmark von »einem genetischen Zwilling«. Je mehr Spender sich typisieren lassen, desto größer ist die Chance, diesen »Zwilling« zu finden. Auch Tobias' gesamte Verwandtschaft ist dafür zum Teil von weit her angereist, verrät seine Mutter Sabine Franzke bewegt. »Alle Freunde von Tobias sind da und lassen sich – soweit sie schon 17 sind – auch typisieren«, freut sie sich. »Ich bin einfach nur dankbar!«

»Um 12.30 Uhr war bereits der 1.000. Spender da, für den gab's eine Flasche Sekt extra«, berichtet »Cheforganisato-



Den ganzen Tag über herrschte Andrang in der Alenberghalle. Mehr als 2 000 Menschen kamen, um sich typisieren zu lassen. FOTO: KOZJEK

rin« Gerlinde Ulrich von der Stadt Münsingen, die in den vergangenen sechs Wochen zum »Dreh- und Angelpunkt« des gesamten Vorhabens rund um Tobias geworden war. In dieser Zeit hat sie zwei bis drei Stunden täglich »geduldig Fragen von Spendern beantwortet, unermüdlich organisiert und Helfer eingeteilt«, wissen die anderen Macher.

Sie kenne Tobias schon aus den Tagen, als er noch ein »kleiner Flitzer« war, sagt Gerlinde Ulrich. »Ich würde das aber für jeden anderen auch tun«, bekräftigt sie ihr Tun. Die Welle der aktiven Hilfsbereitschaft komme seit Monaten von vielen Seiten und sei nicht nur in Münsingen »spürbar und riesengroß«, betont Sabine Franzke.

Die Solidarität hat auf der Alb am Wochenende auch beeindruckende Zahlen hervorgebracht: 2 053 Spender haben

sich typisieren lassen. Viele weitere Blutspenden samt Typisierungsmaterial sind darüber hinaus in Päckchen angeliefert worden, bestätigt Scholdei-Taut. Allein die Feuerwehr habe 60 Mal fünf Milliliter Blut gebracht.

Blut geht »über den Teich«

220 ehrenamtliche Helfer waren im Einsatz, davon 92 als ärztliches Fachpersonal. Für die zahlreich angelieferten Schecks waren gleich mehrere Stellwände notwendig. Insgesamt sind allein am Samstag 23 000 Euro für Tobias und die Arbeit der DKMS zusammengekommen.

Blut zu spenden, war »Ehrensache« auch für Münsingens junge Generation. »Er ist in unserem Alter« und »durch die vielen Plakate hat die Sache ein Gesicht bekommen – Tobias seins«, erklärt die

21-jährige Melanie Goller. »Das ist anders als einfach nur spenden an einem Stand«. Alexander Hofmann, drei Tage vor seinem 17. Geburtstag entfernt, freut sich, für seinen »guten Kumpel von klein auf« spenden zu dürfen. Schirmherr Bürgermeister Mike Münzing trug Sorge, dass »auch wirklich alle« ihr Blut daließen. Er zapft die Ader von Zwölfaltens Krankenpfleger Manfred Steinhardt am Abend höchstpersönlich an.

»Alles gespendete Blut geht jetzt erst mal über den Teich«. Dort komme es in ein modernes Labor nach New York, wo es auf DNA-Basis aufwendig geprüft werde, erklärt Heinke Scholdei-Taut. »Zehn Prozent der Menschen, die in Münsingen gespendet haben, könnten zu potenziellen Spendern für einen Erkrankten irgendwo auf der Welt werden.« (GEA)

Tischfest – Sechster Umzug, siebtes Fest: Bernloch ist zum zweiten Mal die Heimat des Hohensteiner Kultobjekts

Frühmorgens war der Tisch weg

VON GABRIELE LEIPPERT

HOHENSTEIN-BERNLOCH. Das Protokoll beim siebten Hohensteiner Tischfest glich zwar nicht ganz dem spanischen Hofzeremoniell, doch die Abfolge ist als Ritual ebenso festgeschrieben. Den Festtag eröffnete ein ökumenischer Gottesdienst, der vom Posaunenchor und dem gemischten Chor Bernloch/Meidelstetten musikalisch umrahmt wurde.

Wie jedes Jahr wurde das von der Künstlerin Ulrike Böhme im Jahr 2003 entworfene Kultobjekt vom Meidelstetter Pferdekutscher Manfred Baisch angeliefert. Eskortiert wurde der Tisch von der neuen Zwölferrunde, für die Männer, Frauen und Jugendliche aus allen fünf Ortsteilen ausgewählt wurden, und der Trachtenkapelle Bernloch.

Das Aufstellen des schwergewichtigen Möbels besorgten zwölf kräftige Burschen am neuen Standort. Kindergartenkinder deckten den Tisch mit viel Liebe



Die Zwölferrunde mit Bürgermeister Jochen Zeller und Dekan Michael Scheiberg als Gast am Tisch in Bernloch. FOTO: LEIPPERT

ein. Bernloch übernimmt den Tisch, der jährlich von einem Teilort zum nächsten reist, bereits zum zweiten Mal. »Das, was Sie hier sehen, ist das Original«, frohlockte Jochen Zeller.

Frühmorgens sei er von einem Anru-

fer geweckt worden, der bekümmert mitteilte, der Tisch sei weg, erinnerte sich der Bürgermeister an die Aufregung ein paar Stunden zuvor. Spontan habe er an eine Art Maischerz gedacht, doch ein solcher Schabernack um diese Jahreszeit sei

unüblich. Nach langem Suchen und mehreren Telefonaten wurde der Tisch schließlich doch in Ödenwaldstetten entdeckt. »Wahrscheinlich händ dia d'r Tisch et hergeba wolla«, schmunzelte er.

Das Tischfest sei ein außergewöhnliches, weil landauf landab einmaliges Ereignis, freute sich Zeller, dass wieder viele Bürger sich den Umzug nicht entgehen ließen. Dann nahmen die Zwölferrunde, zu der als Gast der Münsinger Dekan Michael Scheiberg gehörte, und der Bürgermeister Platz an der gedeckten Tafel.

»Willkommen Tisch in unserer Runde«, sprach Martina Kuhn den obligatorischen Tischspruch, »auf großem Sockel installiert, er jetzt unsere Dorfmitte ziert«. Schließlich wurden Braten vom Hohensteiner Weiderind und kühle Getränke serviert. Beim traditionellen Tauziehen, für das laut Zeller nur mühsam Leute gefunden werden konnten, entschied sich, wer die Tisch-Trophäe mit nach Hause nehmen konnte. (GEA)

SPENDEN

Münsinger Firmen und Vereine

Spenden für die Typisierungs-Aktion

Ein 4 000-Euro-Scheck des Obst- und Gartenbauvereins Auingen ist bei der Typisierungsaktion am Samstagvormittag zusammen mit weiteren Finanz- und Sachspenden an Heinke Scholdei-Taut von der Deutschen Knochenmarkspender-Datei (DKMS) in Tübingen übergeben worden.

2 500 Euro davon stammen allein aus dem »Pflanzentausch vom 16. Mai«, berichtete Georg Huwe, Vorsitzender des Vereins. Den Rest habe die Vereinskasse dazugegeben.

Die Typisierungsaktion in Münsingen ist von zahlreichen Firmen, Vereinen, Organisationen und Privatpersonen unterstützt worden. So stellte zum Beispiel die Metzgerei Zeeb 2 500 Würste und Getränke zur Verfügung, die im Zelt vor der Halle verkauft worden sind.

Auch die Einnahmen daraus kommen der DKMS für die Aktion zugunsten von Tobias Franzke zugute.

Einen 400 Euro Scheck konnte auch die achtjährige Nina Brändle von der Voltigiergruppe des Lerchenhofs mit in die Alenberghalle bringen.

»Das sind unsere Einnahmen vom Crêpes-Stand des Reitturiers«, erzählte sie. »Wir haben gemeinsam beschlossen sie für Tobias zu spenden«, berichtete sie. (pk)



Spendenübergabe (von links): Bürgermeister Mike Münzing, Heinke Scholdei-Taut (DKMS), Tobias Franzke, Georg Huwe und Sabine Franzke vom Obst- und Gartenbauverein, Kassierer Michael Sperl, Nina Brändle und Sigrid Benz, Leiterin der Voltigiergruppe. FOTO: KOZJEK